Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1) Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstand.	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	O III	U III	IV	V	VI	Summa	1	2	3	Summa
Christliche Religionslehre														
A. evangelisch	2		2		2		2	2	3	13	3	3		6
B. katholisch	2		2		2		2	2	1	11	3	3		6
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	2 / 1	3 / 1	26	7	7	7	21
Latein	6	6	6	7	7	7	7	8	8	62	—	—	—	—
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—	—	—
Französisch	2	2	2	3	3	3	4	—	—	19	—	—	—	—
Englisch	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Hebräisch	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Geschichte und Geographie	3	3	3	2 / 1	2 / 1	2 / 1	2 / 2	2	2	26	1	1	—	2
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	5	5	4	14
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	—	—	—	—
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	4	2	3	9
Zeichnen	2				2	2	2	2	—	10	—	—	—	—
Singen	2							2	2	6	2×½	2×½	2×½	3
Turnen	3				3		3	3	3	15	2×½	2×½	—	2

2) Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1892/93.

Lehrer	Ordinariat	A. Gymnasium									B. Vorschule			Summa
		O. I.	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	1	2	3	
Dr. Eckardt Director	O. I	6 Griech. 3 Gesch. u. Geogr.												9
Dr. Neumann, Prof.	U. I	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 4 Latein 3 Deutsch	2 Religion				3 Dtsch.[1]	2 Relig.					19
von Schaewen Oberlehrer		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.									20
Ziaja Oberlehrer	O. II	6 Latein	6 Griech. 2 Horaz	6 Latein										20
Grötschel Oberlehrer		3 Turnen		4 Math.		3 Math. 2 Phys. 3 Turnen	3 Math. 2 Naturb.[2]		4 Rechn.					24
Dr. Finke Oberlehrer	U. II				7 Latein 3 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.		6 Griech. 2 Deutsch							21
Dr. Schippke Oberlehrer	O. III				6 Griech.	2 Religion 7 Latein 3 Franz.		2 Relig.						20
Strauch Oberlehrer		2 Franz.	2 Franz.	2 Franz. 3 Deutsch	3 Franz.		3 Franz.	4 Franz.						19
Dr. von Monsterberg Oberlehrer	U. III		3 Gesch. u. Geogr.			2 Gesch. 1 Geogr.	7 Latein 2 Gesch. 1 Geogr.			3 Deutsch 1 Gesch.-Erz.				20
Dr. Bruchmann Oberlehrer	IV			6 Griech. 3 Gesch. u. Geogr.				7 Latein 2 Gesch. 2 Geogr.		2 Geogr.				22
Dr. Wenzig Oberlehrer	V					6 Griech. 2 Deutsch			8 Latein 2 Dtsch.[3] 1 Gesch.-Erz. 2 Geogr.					21
Dr. Hildebrand Curatus, katholischer Religionslehrer		2 Religion	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion		2 Religion		2 Relig.	2 Religion	2 Religion 1 Relig.				13
Dr. Freudenthal jüd. Religionslehrer								2 Religion						2
Kelbel wissensch. Hilfslehrer								4 Math. 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	4 Rechn. 2 Naturbeschr.				14
Paletta wissensch. Hilfslehrer	VI.									8 Latein				8
Dr. Claus Zeichenlehrer		2 Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					10
Dr. Vieweger Lehrer des Englischen				2 Engl.										2
Kaps Vorschullehrer	1. Vorkl.	2 Singen							2 Schreib. 2 Singen	2 Singen	3 kathol. Relig. 7 Deutsch 5 Rechn.	3 kathol. Religion		26
Joachim Vorschullehrer	2. Vorkl.									3 Relig. 2 Schreib.	4 Schreib. 3 evang. Relig. 1 Geogr.	7 Deutsch 5 Rechn. 2 Schreib. 1 Geogr.		28
Urban Vorschullehrer	3. Vorkl.							3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	1 Singen 1 Turnen	1 Singen 1 Turnen 3 evang. Religion	7 Deutsch 4 Rechn. 3 Schreib. 1 Singen	31

[1]) Im Sommer durch Herrn Hilfslehrer Wotke erteilt.
[2]) Von Herrn Hilfslehrer Dr. Cadura erteilt.
[3]) Im Winter von Herrn Hilfslehrer Wotke erteilt.

3) Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Ober-Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Eckardt.

Religion: 2 St. Evangelische: Hollenberg I, II. Die Bibel. Novum testamentum graece. Überblick über die Kirchengeschichte bis zur Reformation. Der Römerbrief und der Jakobusbrief, mit Benutzung des griechischen Textes. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die drei allgemeinen Symbole und an das augsburgische Bekenntnis. Neumann.

Deutsch: 3 St. Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. Lesung Lessingscher Abhandlungen, besonders des Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Etliche Oden von Klopstock. Schillers Braut von Messina und Göthes Tasso. Proben von neueren Dichtern. Privatim Shakespeares Coriolan und Macbeth in der Übersetzung. Vorträge der Schüler. Aufsätze über folgende Aufgaben: 1) Wie beurteilt Lessing Voltaires Merope? 2) Wesen und Wirkung der Tragödie. Nach Lessing. 3) Die Personen in Lessings Minna von Barnhelm. 4) Lessings Vielseitigkeit und Gründlichkeit. Klassenaufsatz. 5) Göthes Hermann und Dorothea, ein idyllisches Epos. 6) Welches ist Coriolans Schuld, und wie hat sie Shakespeare begründet? 7) Aus welchen Gründen weist Antonio den Freundschaftsantrag Tassos zurück? Klassenarbeit. Neumann.

Aufgabe der Abiturienten: Wie bewahrheitet sich in Shakespeares Macbeth das Wort: Das eben ist der Fluch der bösen That, dass sie fortzeugend Böses muss gebären?

Latein: 6 St. Lektüre: Tac. Germ.; Cic. in Verr. II lib. 4; Horat. carm. I, II, ausgewählte Episteln und Satiren; Liv. 22 als Privatlektüre. Extemporierübungen; Auswendiglernen einzelner Stellen aus Horaz; Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. 5 St. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, teils Klassen- teils Hausarbeiten; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche; gelegentlich grammatische Wiederholungen und lateinische Inhaltsangaben. 1 St. Ziaja.

Griechisch: 6 St. Lektüre: Demosthenes *κατὰ Φιλίππου* I, *περὶ εἰρήνης*, *κατὰ Φιλίππου* II. Thucydides lib. III und IV (mit Auswahl). Sophokles Ajax. Homer Ilias lib. I—XII (mit einigen Auslassungen). Privatlektüre aus Xenophons Hellenica. Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis gelegentlich. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. Der Direktor.

Französisch: 2 St. Gelesen wurden: Molière, Le Misanthrope und Souvestre, Un Philosophe sous les toits, letzteres mit Auslassung von VII, IX und XI. Im Anschlusse an die Lektüre Übungen im Sprechen und Rückübersetzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Grammatische Wiederholungen nur gelegentlich. Strauch.

Anmerkung. In allen Klassen sind die Ausgaben B von Velhagen & Klasing im Gebrauche.

Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648 (Herbst, Teil II und III); Wiederholungen aus der Geschichte von 1648—1871. Daniel, Leitfaden der Geographie, Buch I—IV wiederholt. Der Direktor.

Mathematik: 4 St. Zinseszins- und Rentenrechnung. Arithmetische und geometrische Reihen. Ebene Trigonometrie. Wiederholungen und Übungen aus dem Pensum der Vorklassen. von Schaewen.

Aufgaben der Abiturienten: 1) Ein Rechteck zu zeichnen, von welchem gegeben ist der Umfang $= 2s$ und die Differenz der Diagonale und einer Seite $= d$. 2) Dem Cylinder, dessen Grundkreis den Radius r hat, ist der Kegel aufgesetzt, dessen Seite gleich der Höhe des Cylinders ist. Die Höhe des so entstehenden turmähnlichen Körpers ist $= h$ gegeben. Zeichne den Achsenschnitt, berechne das Volumen dieses Körpers. 3) Der Winkel an der Spitze eines Dreiecks ist $= \alpha$ gegeben, die Differenz der einschliessenden Seiten $= d$ und die Summe der Kotangenten der Basiswinkel $= m$. Berechne die Basis und die Basiswinkel. $\alpha = 60^0$, $m = 2$, $d = 275$ m. 4) Eine Bank zahlt gegen Einlage des Kapitals a einem 45jährigen Manne die Leibrente r und am Todestage die Hälfte des Einlagekapitals. Wie alt darf der Mann werden, wenn p % Zinseszins gerechnet wird und niemand Gewinn oder Schaden haben soll? $a = 4900$ Mk., $r = 400$ Mk., $p = 4$.

Physik: 2 St. Optik und Wärmelehre. von Schaewen.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Neumann.

Religion: 2 St. A. evangelische: Kombiniert mit O. I.

B. katholische: König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen. Erster Kursus. Die allgemeine Glaubenslehre. Hildebrand.

Deutsch: 3 St. Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. Gelesen wurden Lessingische Abhandlungen, namentlich Laokoon und über die Fabel I—III; sodann Schillers Braut von Messina und Göthes Iphigenie; Göthes und Schillers Gedankenlyrik. Proben von anderen Dichtern, darunter auch etliche Oden von Klopstock. Vorträge der Schüler. Aufsätze über folgende Aufgaben: 1) Inwiefern ist Ciceros Selbstlob in den Catilinarischen Reden berechtigt? 2) Wie malt Homer? 3) Wie entwickelt Lessing die Begriffsbestimmung der Fabel? 4) Göthes Lebensanschauung nach seinen beiden Gedichten „Grenzen der Menschheit“ und „Das Göttliche“. Klassenaufsatz. 5) Wenn du arm bist, sei ein Mann; wenn du reich bist, sei ein Mensch. 6) Mit welchem Rechte erklärt Margarete von Parma: Ich fürchte Oranien, und ich fürchte für Egmont? 7) Weshalb begeht in Schillers Braut von Messina Don Cesar einen Selbstmord? 8) Charakter der Iphigenie. Neumann.

Latein: 6 St. Lektüre: Hor. carm. I, II, ausgewählte Episteln und Satiren. 2 St. Ziaja. Tac. ann. I; Ciceros Briefe nach Süpfles Auswahl. Privatim Liv. IX. 3 St. Grammatische Wiederholungen; stilistische Bemerkungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit. Daneben ab und zu eine Übersetzung ins Deutsche oder eine lateinische Inhaltsangabe. 1 St. Neumann.

Griechisch: 6 St. Lektüre: Hom. Il. I—XII mit einigen Auslassungen; Thuc. I, II mit Auswahl; Soph. Antig.; Dem. Ol. I, II, III. Grammatische Wiederholungen gelegentlich; 4wöchentliche schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Ziaja.

Französisch: 2 St. Gelesen wurden Racine, Britannicus und Sarcey, Le siège de Paris. Alles Übrige wie in O. I. Strauch.

Hebräisch: 2 St. Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache. Wiederholung der Formenlehre und der Syntax. Übersetzung der Genesis cap. 1—15 incl. Hildebrand.

Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648 (Herbst, Teil II und III). Daniel, Leitfaden der Geographie, Buch I—IV wiederholt. von Monsterberg.

Mathematik: 4 St. Wiederholung des arithmetischen Pensums der Vorklassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Geometrische und arithmetische Reihen. Vervollständigung der ebenen Trigonometrie. Stereometrie. von Schaewen.

Physik: 2 St. Mechanik. Die wichtigsten Abschnitte der Wärmelehre und Akustik. von Schaewen.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Ziaja.

Religion: 2 St. A. evangelische: Hollenberg, Hilfsbuch I, II. Die Bibel. Lesung der Apostelgeschichte und des Evangeliums von Lukas. Überblick über das Leben Jesu nach den Synoptikern. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. Neumann.

B. katholische: 2 St. König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen. Erster Kursus. Allgemeine Glaubenslehre. Hildebrand.

Deutsch: 3 St. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtexte, die vom Lehrer gelesen und erklärt wurden. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Wallenstein und Egmont in der Klasse gelesen, Gudrun, Herders Cid und Schillers Maria Stuart zu Hause. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler nach eigenen Ausarbeitungen. — Fünfwöchentliche Aufsätze über folgende Aufgaben: 1) Wind und Wasser — des Menschen Hasser; Wasser und Wind — des Menschen Gesind. 2) Wie zeigt sich das Walten der göttlichen Gerechtigkeit in den Schillerschen Gedichten Die Kraniche des Ibykus, Der Gang nach dem Eisenhammer, Der Graf von Habsburg? 3) Die Treue der Liebe und die Treue des Lehnsmannes im Nibelungenliede (Klassenarbeit). 4) Ans Vaterland, ans teure, schliess' dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen! 5) Wie bewahrheitet sich im Nibelungenliede das Schillersche Wort: Das ist der Fluch der bösen That, dass sie fortzeugend Böses muss gebären? 6) Galliens Eroberung durch Cäsar verglichen mit dem Zuge Alexanders des Grossen nach Asien. 7) Welche Schlüsse dürfen wir aus des Sokrates Lehre von den menschlichen Gütern auf seine Grundsätze über Jugenderziehung machen? 8) Klassenaufsatz. Strauch.

Latein: 6 St. Lektüre: Sall. bell. Iug. mit Auslassungen; Liv. XXII; Verg. Aen. I, VII mit Auswahl; Übungen im Extemporieren; synonymische Unterscheidungen. 5 St. — Grammatische Wiederholungen; schriftliche Übersetzungen in das Lateinische, teils Klassen- teils Hausarbeiten; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. Ziaja.

Griechisch: 6 St. Lektüre: Herodot VI und VII mit Auswahl (Schlachten bei Marathon und bei den Thermopylen). Ausgewählte Kapitel aus Xenophons Memorabilien. Homers Odyssee IX, X, XII und XIII vollständig, VII und XI mit einigen Auslassungen, Auswahl

aus XIV—XXII. 5 St. — Grammatik: Das Wichtigste aus der Syntax der Tempora und Modi, sowie der Verbalnomina, nach Gerth §§ 271—330. Vierwöchentliche schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. 1 St. Bruchmann.

Französisch: 2 St. Gelesen wurden: Bouilly, L'Abbé de l'Épée und Daudet, Neun Erzählungen aus Lettres de mon moulin etc., unter Fortfall von IV. Das andere wie in O. I. Strauch.

Englisch (fakultativ): 2 St. Durchnahme der vorbereitenden Kurse I und II in Tendering „Kurzgefasstes Lehrbuch der Englischen Sprache" mit Einführung in die Lautlehre und mit den notwendigsten grammatischen Erklärungen. Durchnahme der ersten 13 Lesestücke, der Grammatik von § 1 bis § 67 und Übersetzung der ersten 13 Übungsstücke. Konversation und einzelne Extemporalien im Anschluss an den gelesenen Text. Vieweger.

Geschichte und Geographie: 3 St. Wiederholung der griechischen Geschichte. Geographie von Alt-Italien. Römische Geschichte bis 476 nach Chr. (Herbst, Teil I). Vierteljährlich eine geographische Klassenarbeit (nach Daniel, Leitfaden etc.). Bruchmann.

Mathematik: 4 St. Algebra: Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. — Geometrie: Harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktionsaufgaben, namentlich über angeschriebene Kreise. Trigonometrische Berechnung von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Polygonen. Monatlich eine Klassenarbeit. Groetschel.

Physik: 2 St. Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. Galvanismus. Wärmelehre. von Schaewen.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Finke.

Religion: 2 St. Kombiniert mit O. II.

Deutsch: 3 St. Lektüre: Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im freien Vortrage kleiner eigner Ausarbeitungen über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung und Gliederung des Stoffes in der Klasse. Vierwöchentliche Aufsätze über folgende Aufgaben: 1) Der König Rudolf im „Grafen von Habsburg" und der König in „Des Sängers Fluch". 2) Inwiefern lässt die Exposition der „Minna von Barnhelm" bereits die Schürzung des Knotens deutlich erkennen, und welche Hoffnungen erweckt sie auf eine glückliche Lösung? 3) Die Belagerung Sagunts nach Livius mit besonderer Berücksichtigung der kunstvollen Anordnung. 4) König Karls wachsende Bedrängnis vor dem Eingreifen der Jungfrau von Orleans (Klassenaufsatz). 5) Hannibals Rede an seine Soldaten vor dem Alpenübergange (Liv. XXI, 30 in direkter Rede). 6) Johannas zweiter Monolog verglichen mit Schillers Kassandra. 7) Brief eines römischen Bürgers über die Vorgänge in Rom am 7. Novbr. 63 v. Chr. (Klassenaufsatz im Anschluss an Ciceros erste Catilinarische Rede). 8) Belle-Alliance und Königgrätz: der Gang beider Schlachten verglichen mit einer kunstgerechten Tragödie. 9) Wie schildert Goethe in „Hermann und Dorothea" den Verlauf der französischen Revolution? 10) Prüfungsaufsatz. Finke.

Latein: 7 St. Ellendt-Seyffert. Haacke, Übersetzungsbuch III. Lektüre: 4 St. Liv. XXI. Cic. in Catil. I u. de imp. Cn. Pomp. Verg. Aen. Auswahl aus Buch I, IV u. IX. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen.

Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Gelegentlich Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Grammatik: 3 Std. Wiederholungen und Ergänzungen (insbesondere das Wichtigste über den Gebrauch der Nomina und der koordinierenden Konjunktionen, d. röm. Kalender: Gramm. v. Ellendt-Seyffert 34. Aufl. §§ 161—188 u. 283—290 mit Auswahl und Anhang II). Übersetzungen aus Haacke. Alle 8 Tage im Anschluss an die Lektüre eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit, alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche. Finke.

Griechisch: 6 St. Lektüre: Xen. Anab. III, IV, Hell. III, IV (mit Auswahl). Übungen im Extemporieren. Hom. Od. I—IV (mit Auswahl), VI. Auswendiglernen besonders hervorragender Stellen. 4 St. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Die Syntax des Nomens. Kasuslehre. Die wichtigsten Regeln aus der Moduslehre, vom Inf. und Part. — 14tägige schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen, dafür alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen. 2 St. Schippke.

Französich: 3 St. Gelesen wurden Erckmann-Chatrian, Waterloo und folgende 4 Gedichte: Le savetier et le financier (Lafontaine), Souvenirs d'enfance (Béranger), Le départ pour la Syrie (Laborde) und Le songe du soldat (Halévy). Im Anschlusse hieran Übungen im Rückübersetzen und Sprechen. — Grammatik: Befestigung des Konjunktiv, Particip, Artikel, Adjektiv, Adverb, Wiederholung des Fürworts, soweit dies auf der Unterstufe gelernt, Kasusrektion und Infinitiv (Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 50—79, nur das Allernotwendigste). Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit, abwechselnd Diktate, nachahmende Wiedergaben von Gelesenem und Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Strauch.

Geschichte: 2 Std. Eckertz, Hilfsbuch. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Daten aus der deutschen Geschichte bis 1740. Finke.

Geographie: 1 St. Wiederholte Durchnahme Europas. Wiederholung der übrigen Erdteile (Daniel, Leitfaden, Buch II—IV). Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Finke.

Mathematik: 4 St. Proportionslehre. Ähnlichkeitslehre I. Teil. Berechnung des Kreisumfanges und -inhaltes. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenz- und Wurzellehre. Logarithmisches Rechnen. Trigonometrische Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks. von Schaewen.

Physik: 2 St. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Magnetismus. Reibungselektrizität. Die einfachsten Abschnitte der Optik und Akustik. von Schaewen.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schippke.

Religion: 2 St. A. evangelische: Hollenberg, Hilfsbuch I und II. Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesung entsprechender Abschnitte, dazu einer Anzahl von Psalmen. Zuletzt eine Reihe von Gleichnissen Jesu. Das Kirchenjahr, die Kirche, die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung des in VI, V und IV gelernten Lieder- und Katechismusstoffes. Einprägung von zwei Liedern, wertvollen Liederstrophen und zwei Psalmen. Schippke.

B. katholische: 2 St. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen. Die Lehre von den Geboten. Geschichte der Kirche. Hildebrand.

Deutsch: 2 St. Hopf u. Paulsiek II, 1 und Regeln und Wörterverzeichnis. Im Sommer Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke unter allmählichem Hervortreten des poetischen Lesestoffes vor dem prosaischen, neben Epischem auch Lyrisches. Im Winter Lektüre von Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Im Anschlusse induktive Belehrungen über die Poetik und Rhetorik, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Vierwöchentliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, auch in Briefform) in Anlehnung an die Lektüre und auf Grund eigener Beobachtung. Wenzig.

Latein: 7 St. Lektüre: Caes. b. g. I, 30 bis Schluss, V bis VII (mit Auswahl). Ovid. Met.: Niobe, Philemon und Baucis, Orpheus, Midas, Streit um die Waffen des Achilles. 4 St. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, Ergänzung der Moduslehre, namentlich: Konj. in Hauptsätzen, si, Fragesätze, or. obl., Inf., Part., Gerund. Übungsbuch und schriftliche Arbeiten wie in Unter-Tertia. 3 St. Schippke.

Griechisch: 6 St. Lektüre: Xen. Anab. lib. I (mit Auswahl) und II. Im Sommer 3 St., im Winter 4 St. Im Anschlusse an den Lesestoff mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen, sowie Vokabellernen und induktive Ableitung ausgewählter Hauptregeln der Syntax (namentlich Präpositionen in ihren hauptsächlichsten Anwendungen, das Unentbehrlichste über die Tempuslehre, finale und condicionale Nebensätze, auch ὥστε). Wiederholung und Abschluss der Formenlehre (Gerth, Griech. Schulgrammatik, III. Aufl. §§ 61—190b). Im Sommer 3 St., im Winter 2 St. Zweiwöchentliche Haus- oder Klassenarbeiten. Wenzig.

Französisch: 3 St. Lektüre: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813. Übungen im Extemporieren und Rückübersetzen. 3 Gedichte gelernt. — Grammatik: Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 6—23 wiederholt, Lekt. 24—28, 39—55. 14tägige Klassenarbeiten: französische Diktate, Übersetzungen ins Französische und nachahmende Wiedergaben. Schippke.

Geschichte: 2 St. Eckertz, Hilfsbuch. Deutsche Geschichte von 1517—1740, insbesondere brandenburgisch-preussische einschliesslich der Ordensgeschichte bis ebendahin. Wiederholung der Aufgabe der U. III. von Monsterberg.

Geographie: 1 St. Daniel, Leitfaden der Geographie; Schulatlas von Debes. Wiederholung bez. erweiterte Durchnahme der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonieen. Wiederholungen aus früheren Pensen. Kartenzeichnen an der Wandtafel und im Hefte. von Monsterberg.

Mathematik: 3 St. Algebra: Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten. Ausziehen der Quadratwurzel. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Geometrie: Wiederholung der Kreislehre. Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Kambly §§ 111—143. Konstruktionsaufgaben. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. Groetschel.

Naturlehre: 2 St. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Einzelne Abschnitte aus der Mechanik und Wärmelehre. Groetschel.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach Stabmodellen und Vollkörpern (Vasen, Traillen etc.) im Umriss und mit Schattierung. Im Anschluss daran Belehrungen aus der Projektionslehre. Einzelne schwierige Flachornamente. Claus.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. von Monsterberg.

Religion: 2 St. Kombiniert mit O. III.

Deutsch: 2 St. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch II, 1. Regeln und Wörterverzeichnis. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, vornehmlich die Siegfried- und die Gudrunsage, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Uhlands Balladen und leichtere von Schiller). Belehrungen über die poetischen Formen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Vierwöchentliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, auch Übersetzungen aus dem im Lateinischen Gelesenen). Finke.

Latein: 7 St. Lektüre, 4 St.: Caes. bell. Gall. I, 1—29 und Auswahl aus II (c. 15 bis 33), III (1—6), IV (1—19 und 20—38), teilweise unvorbereitet sowie rückübersetzt. Gelegentliches Auffinden von Regeln. — Sprachlehre: Erweiterte Wiederholung der Kasuslehre (Ellendt-Seyffert, Ausgabe 1891, §§ 94—146), der Zeit- und Raumbestimmungen, das Wichtigste von den Präpositionen; die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre (§§ 189—199, 210—223, 262, 263, 265—271, 274, 280, überall mit Auswahl, anderes gelegentlich). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann mit Bevorzugung der Stücke über Cäsars gallischen Krieg. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit im Anschlusse an das Gelesene, für die bisweilen eine Hausarbeit eintrat. Zweimal vierteljährlich war die Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche. von Monsterberg.

Griechisch: 6 St. Gerth, Schulgrammatik. Wesener, Übungsbuch I. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Im Sommer die Deklination, Komparation und das Aktivum von παιδεύω, im Winter die Zahlwörter, Fürwörter und die Konjugation der Verba auf ω nach Gerth §§ 62—168, überall mit Beschränkung auf das Regelmässige bez. das für die Lektüre Notwendige. Weggelassen ist demnach: der ganze Dualis, die attische Deklination, die Ordinalzahlen und Zahladverbien von 11 an, die entbehrlichen Fürwörter, die Verbaladjektive, alle Unregelmässigkeiten in der Konjugation, insbesondere §§ 74, 75, 83, 95, 100, 101, 103, 121, 122 zum Teil, 123, 124 zum Teil, 126 zum Teil, 140 zum Teil, 142, 144, 160, 161, 162, 164. Mündliches und schriftliches Übersetzen; Auswendiglernen von Vokabeln im Anschluss an den Lesestoff, auch hier mit Beschränkung auf das Notwendige. Einzelne syntaktische Regeln induktiv abgeleitet. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. Finke.

Französisch: 3 St. Ploetz, Elementar-Grammatik, Lekt. 70—73 (Konjunktiv u. Passiv); Ploetz, Schul-Grammatik, Lekt. 1—23 (unregelmässige Zeitwörter mit Ausschluss aller Komposita). Aus der zweiten Reihe der Lesestücke in der Elementar-Grammatik wurden folgende Nummern übersetzt: 1, 2, 8, 12, 13, 15, 17, 18, 19, 20, 22, 23 und 24. Im Anschlusse hieran Übungen im Rückübersetzen und Sprechen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd Diktate und Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Strauch.

Geschichte: 2 St. Eckertz, Hilfsbuch. Nach kurzem Überblicke über die weströmische Kaisergeschichte von 14 n. Chr. bis 476 deutsche Geschichte bis 1517. von Monsterberg.

Geographie: 1 St. Daniel, Leitfaden. Schulatlas von Debes. Nach kurzer Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands die aussereuropäischen Erdteile (Daniel, Buch II §§ 36—70). Kartenzeichnen an der Wandtafel und im Hefte. von Monsterberg.

Mathematik: 3 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit Buchstaben-Ausdrücken. Geometrie: Die Lehre vom Parallelogramm und Kreis. Kambly §§ 70—110. Einfache Konstruktionsaufgaben. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. Groetschel.

Naturbeschreibung: 2 St. Vogel, Botanik und Zoologie, Heft 2, Kursus 4. Im Sommer: Beschreibung einiger schwierigeren Pflanzenarten. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahr: Überblick über das Tierreich, Ergänzung der Kenntnisse von den niederen Tierformen. Grundbegriffe der Tiergeographie. Cadura.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach Stabmodellen und Stuhlmannschen Holzkörpern. Rotationskörper. Schwierigere Flachornamente in Farbe. Claus.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Bruchmann.

Religion: 2 St. A. evangelische: Hollenberg, Hilfsbuch I. Das Allgemeine von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testamentes. Auswendiglernen des IV. und V. Hauptstückes. Wiederholung des in VI und V gelernten Lieder- und Katechismusstoffes und Erlernung von 4 neuen Liedern. Schippke.

B. katholische: 2 St. Katechismus für die Diözese Breslau. Biblische Geschichte von Schuster; Katechismus: Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Bibelunterricht: Das öffentliche Wirken des Erlösers. Leiden und Sterben Jesu. Hildebrand.

Deutsch: 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch I, 3. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Übungen im Vortrage auswendig gelernter Gedichte und im Nacherzählen. Grammatisches: Der zusammengesetzte Satz; Wortbildungslehre; das Wichtigste über die Schreibung der Fremdwörter. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd eine Rechtschreibeübung in der Klasse und eine freie Nacherzählung als Hausarbeit. Im Sommer Wotke, im Winter Neumann.

Latein: 7 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Syntaxis convenientiae und der Kasuslehre (Ellendt-Seyffert 35. Aufl. §§ 94—99, 101, 108—110, 118, 121, 123, 124—126c, 127, 129—133, 136, 138—146, 151, 153, 155, 156, 157, 160, 1). Indirekte Fragesätze (§ 232). Ausserdem einige Hauptregeln der Moduslehre (Ostermann, Lat. Übungsbuch für Quarta, XI—XIX). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann mit Bevorzugung der Stücke, welche sich an Nepos anlehnen. Wöchentlich abwechselnd eine Klassenarbeit oder eine Hausarbeit. Drei schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen in der Klasse. Im Sommer 4, im Winter 3 St. — Lektüre: Cornelius Nepos Milt., Themist., Arist., Cimon unverkürzt, Alcib., Epamin., Pelop., Hannib. mit Auslassungen. Im Sommer 3, im Winter 4 St. Bruchmann.

Französisch: 4 St. Ploetz, Elementar-Grammatik, Lektion 1—69 und 83—84. Nebenher wurden aus der ersten Reihe der Lesestücke folgende Nummern übersetzt: 2, 3, 4, 5, 11, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 19 und 25. Übungen im Rückübersetzen und Sprechen. Alle 14 Tage

eine Klassenarbeit, abwechselnd Diktate und Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Strauch.

Geschichte: 2 St. Jäger, Hilfsbuch. Im Sommer: Übersicht über die griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Grossen; im Winter: Übersicht über die römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Ausserdem das Notwendigste über die Entstehung des Perserreiches, Einprägung der unentbehrlichsten Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes (Alt-Griechenland und Alt-Italien). Bruchmann.

Geographie: 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland (nach Daniel, Leitfaden III §§ 71—84). Entwerfen von einfachen Karten. Bruchmann.

Mathematik: 4 St. Rechnen: Dezimalrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken, nach Kambly §§ 1—70. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. Kelbel.

Naturbeschreibung: 2 St. Vogel, Zoologie und Botanik, Teil II. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Kelbel.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen von Blatt-, Blüten- und Gefässformen, sowie symmetrischen und unsymmetrischen Flachornamenten nach Wandtafeln (von Enke u. a.) und nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel, zumeist in farbiger Ausführung. Claus.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wenzig.

Religion: 2 St. A. evangelische: Henning, Biblische Geschiche. Hollenberg, Hilfsbuch I. Biblische Geschichten des neuen Testaments. Geographie von Palästina. Im Katechismus: Wiederholung der Lehraufgabe von Sexta; dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Sprüche und 4 Lieder gelernt; die früher gelernten wiederholt. Neumann.

B. katholische: 2 St. Katechismus für die Diözese Breslau. Biblische Geschichte von Schuster. Katechismus: Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Bibelunterricht: Geschichte des alten Testamentes. Geographie von Palästina. Hildebrand.

Deutsch: 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch I, 1 und Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken, mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Wöchentlich eine Klassenarbeit, dafür im zweiten Halbjahr auch eine Hausarbeit. Wenzig.

Geschichtserzählungen: 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Wenzig.

Latein: 8 St. Lesestoff: Ostermann, Lat. Übungsbuch für V. Übersetzung der lateinischen zusammenhängenden Stücke aus Teil I und Teil III (zusammenhängende Er-

zählungen aus der Geschichte). Im Anschlusse an den Lesestoff Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen, Vokabellernen, Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige (Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik, Aufl. 34, §§ 13—88. Auslassungen nach einem Normalexemplar), mündliche und schriftliche Verarbeitung des Gelesenen und Gelernten durch umformende Übersetzungen teils in die Muttersprache, teils aus derselben. Wöchentliche Haus- oder Klassenarbeiten. Wenzig.

Geographie: 2 St. Daniel, Leitfaden und Debes, Atlas. Physische und politische Erdkunde Deutschlands (Daniel, Buch IV §§ 85—104. Auslassung unwichtiger Zahlenangaben und der einzelnen Kantone der Schweiz). Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel als Ergebnis des Gelernten. Wenzig.

Rechnen: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise. Einfache Regeldetri. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten. Groetschel.

Naturbeschreibung: 2 St. Vogel, Zoologie und Botanik, Teil I. Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen in Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Kelbel.

Zeichnen: 2 St. Krummlinige Zierformen, insbesondere einfache Blatt- und Blütenformen, sowie die Schneckenlinie und deren Verwendungen nach Wandtafeln und Vorzeichnungen des Lehrers an der Tafel. Rosetten und Bänder, teilweise in farbiger Ausführung. Claus.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Kurrentschrift nach Vorschrift auf der Wandtafel. Kaps.

Sexta.

Ordinarius: Hilfslehrer Paletta.

Religion: 3 St. A. evangelische: Biblische Geschichten des alten Testaments nach Henning; Oster-, Pfingst- und Weihnachtsgeschichte. Das erste Hauptstück mit den dazu gehörigen Sprüchen. Einfache Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstücks ohne dieselben. Einprägung einer mässigen Anzahl von Katechismussprüchen und von 4 Kirchenliedern. Joachim.

B. katholische: 2 St. Kombiniert mit Quinta; 1 St. Sexta allein. Jugendgeschichte und öffentliches Wirken des Erlösers. Hildebrand.

Deutsch: 3 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek I, 1; Regeln und Wörterverzeichnis. Sprachlehre: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Deklination und Konjugation. Rechtschreibung §§ 3—22, eingeübt an wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken, insbesondere vaterländische Sagen und Geschichten; Nacherzählen von Vorerzähltem; Auswendiglernen und sinngemässer Vortrag von Gedichten. von Monsterberg.

Geschichtserzählungen: 1 St. Erzählungen von Wilhelm II., Friedrich III., Wilhelm I; der Grosse Kurfürst, Friedrich der Grosse, aus den Befreiungskriegen; Karl der Grosse, Otto der Grosse, Friedrich Rotbart, aus der Zeit des grossen Zwischenreiches, Rudolf von Habsburg, aus der Zeit Maximilians und Karls V., Kolumbus. von Monsterberg.

Latein: 8 St. Ostermann, Übungsbuch und Vokabular für Sexta, Ausgabe 1892; Ellendt-Seyffert, Grammatik, Aufl. 36. Einübung der regelmässigen Formenlehre des Nomens und Verbums nach den einschlägigen Paradigmen und Regeln aus Ellendt-Seyffert. Übungen im Übersetzen, Nachübersetzen, Konstruieren und Rückübersetzen. Vokabellernen, soweit es der Übungsstoff erfordert. Wöchentlich eine Klassenarbeit, zuletzt auch Hausarbeiten im Anschluss an das Übersetzte. Paletta.

Geographie: 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde induktiv in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Übersicht über die oro-hydrographischen und ebenso über die politischen Verhältnisse aller fünf Erdteile. Bruchmann.

Rechnen: 4 St. Schellen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten. Kelbel.

Naturbeschreibung: 2 St. Vogel, Zoologie und Botanik, Teil I. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbare Blütenstände und Früchte. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Kelbel.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Kurrentschrift nach Vorschrift auf der Wandtafel. Joachim.

Dispensationen vom Religionsunterricht haben nur vorübergehend bei einigen Schülern der Tertia stattgefunden, die während derselben Stunden den Konfirmations-Unterricht besuchten.

Jüdischer Religions-Unterricht.

Sexta und Quinta kombiniert: 1 St. Die Erzählungen des Pentateuchs, der Bücher Josua und Richter. Die Festtage. Ausgewählte Sprüche und Gebete. Freudenthal.

Quarta: 1 St. Von der Teilung des Reiches bis zum Untergang im Jahre 70. Bibelkunde. Ausgewählte Psalmen. Freudenthal.

Technischer Unterricht.

a) Turnen: 15 St.

1. Abt. Sexta: 3 St. Frei- und Ordnungsübungen der 1. Stufe. Gerätübungen am Schwungseil, Leiter, Springgerät, Klettergerüst und Reck. Urban.

2. Abt. Quinta: 3 St. Frei- und Ordnungsübungen der 2. Stufe. Stabübungen. Gerätübungen wie die 1. Abt., dazu Barren. Urban.

3. Abt. Quarta: 3 St. Frei- und Ordnungsübungen der 3. Stufe. Stabübungen. Gerätübungen wie die 2. Abt., dazu Bock. Urban.

4. Abt. Unter- und Ober-Tertia: 3 St. Marsch-, Lauf- und Hantelübungen. Gerätübungen wie die 3. Abt., dazu Pferd. Groetschel.

5. Abt. Sekunda und Prima: 3 St. Marsch-, Lauf-, Hantel- und Eisenstabübungen. Gerätübungen wie die 4. Abt., dazu Sturmlauf, Stabspringen, Gerwerfen. Groetschel.

Im Sommer wurden von den einzelnen Abteilungen Turnspiele in geeigneter Auswahl unter Aufsicht der Turnlehrer ausgeführt.

Dispensiert waren vom Turn-Unterricht im Sommer 31 Schüler = 9,7 %, im Winter 33 Schüler = 10,3 %.

b) **Gesang**: 6 St.

Sexta: 2 St. Notenkenntnis. Treffübungen. Zweistimmige Lieder nach Thoma, Liedergarten II und III. Kaps.

Quinta: 2 St. Zweistimmige Gesänge nach Thoma, Liedergarten II und III. Kaps.

Chorgesang: Prima bis Quinta: 1 St. Vierstimmige Gesänge. Thoma, Liedergarten II und III. Thoma, 45 Choräle. Ausserdem wurden in 1 St. die Männerstimmen für den Chorgesang geübt und Männer-Chöre gesungen. Kaps.

c) **Zeichnen**: 2 St. (II und I; fakultativ).

Im Sommer 17 Schüler, im Winter 10 Schüler. a. Flachornamente in farbiger Ausführung und Schattieren nach Gipsmodellen. b. Projektives Zeichnen und Anfänge der Perspektive. Claus.

Vorschule.

I. Klasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Kaps.

Religionslehre: 3 St. A. evangelische: Henning, Biblische Geschichte. Hollenberg, Hilfsbuch I. S.-S.: Ausgewählte biblische Geschichte. A. T. W.-S.: Ausgewählte biblische Geschichte. N. T. Gebote mit Erklärungen. 4 Kirchenlieder. Joachim.

B. katholische: Knecht, Kurze biblische Geschichte. S.-S.: Das alte Testament. Die Lehre vom Glauben. W.-S.: Ausgewählte Geschichte des neuen Testaments in erweitertem Umfange. Die Lehre von der Hoffnung, der Liebe und dem Gebet. Gedächtnisstücke. Kaps.

Deutsch: 7 St. Paulsiek, Lesebuch für VII. Lesen aus dem Lesebuche. Aufsagen auswendig gelernter Gedichte. Einüben der Rechtschreibung. Wöchentlich zwei Diktate. Wortlehre. Der einfache und erweiterte Satz; lateinisch-grammatische Terminologie. Kaps.

Rechnen: 5 St. Blümel, Heft II und III. Die vier Spezies im unbegrenzten Zahlenraume. Resolvieren und Reduzieren. Die vier Spezies mit ein- und mehrfach benannten Zahlen. Kopfrechnen. Wöchentlich eine Probearbeit. Kaps.

Geographie: 1 St. Kramer, Hilfsbuch II. Deutschland. Die übrigen Länder Europas. Joachim.

Schreiben: 4 St. Deutsche und lateinische Schrift auf einfachen Linien. Joachim.

Gesang: 2 × ½ St. Thoma, Liedergarten I. Zweistimmige Lieder. Urban.

Turnen: 2 × ½ St. Einfache Ordnungs- und Freiübungen. Übungen am Schwungseil. Turnspiele. Urban.

II. Klasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Joachim.

Religionslehre: 3 St. A. evangelische: Ausgewählte biblische Geschichten und im Anschluss daran passende Sprüche und Liederverse. Die Gebote. Urban.

B. katholische: Ausgewählte biblische Geschichten. Gedächtnisstücke. Kaps.

Deutsch: 7 St. Leseübungen (Paulsiek, Lesebuch für VIII). Lernen von Gedichten. Abschreibeübungen. Einüben der Rechtschreibung. Wöchentliche Diktate. 5 St. Hauptwort, Artikel, Zeitwort, Eigenschaftswort, Fürwort. Der einfache Satz. 2 St. Joachim.

Rechnen: 5 St. Blümel, Heft II. Die vier Spezies im Zahlenraum bis 1 000 000, mit unbenannten und einfach benannten Zahlen. Einüben der gebräuchlichsten Masse und Gewichte. Kopfrechnen. Joachim.

Geographie: 1 St. Schlesien, nach Kramer. Joachim.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in Doppellinien. Joachim.

Singen: 2 × ½ St. Einstimmige Lieder; Stimmbildungs-Übungen. Urban.

Turnen: 2 × ½ St. Einfachste Frei- und Ordnungsübungen. Turnspiele. Urban.

III. Klasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Urban.

Religionslehre: Kombiniert mit der II. Klasse. Urban.

Deutsch: 7 St. Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift nach Bock, Deutsche Fibel und Lesebuch. Anschauungsunterricht nach den Wandtafeln von Winkelmann-Strübing. Urban.

Rechnen: 4 St. Blümel, Heft I. Addition und Subtraktion im Zahlenraum bis 100. Multiplikation und Division in den Grenzen des kleinen Einmaleins. Urban.

Singen: 2 × ½ St. Leichte Volkslieder einstimmig. Urban.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Hilfslehrer Julius Paletta vom Gymnasium zu Gleiwitz dem König-Wilhelms-Gymnasium überwiesen. P. S. C. 881, 12. April 1892.

2. Drei Mitglieder des pädagogischen Seminars: Dr. H. Knobloch, A. Strauch, V. Teuber zur Ausbildung überwiesen. P. S. C. 4603, 23. April 1892.

3. Dr. Leo Vieweger mit der Erteilung des fakultativen Unterrichts im Englischen beauftragt. P. S. C. 5167, 2. Mai 1892.

4. Die Bestimmungen betreffend das Verbot von Schülerverbindungen werden von neuem eingeschärft. P. S. C. 6101, 18. Mai 1892.

5. Für den Unterricht im Englischen wird das Lehrbuch von Tendering genehmigt. P. S. C. 6843, 30. Mai 1892.

6. Wenn um 10 Uhr vormittags schon 25° C. im Schatten sind, soll die 5. Vormittagsstunde bezw. der Nachmittagsunterricht ausfallen. P. S. C. 7869, 21. Juni 1892.

7. Vom Turnunterricht sollen auch die Abiturienten nicht dispensiert werden. — Bei Gesuchen um Befreiung vom Turnen auf Grund ärztlicher Atteste ist mit Nachdruck darauf zu halten, dass nur auf eigene Wahrnehmung der Ärzte, nicht aber auf blosse Aussage der Beteiligten begründete Zeugnisse vorgelegt und berücksichtigt werden. P. S. C. 2049, 14. Juli 1892.

8. Durch Allerhöchsten Erlass vom 28. Juli 1892 ist angeordnet, dass sämtliche festangestellte wissenschaftliche Lehrer an höheren Schulen der fünften Rangklasse angehören und fortan die Amtsbezeichnung „Oberlehrer" führen. P. S. C. 11657, 17. Sept. 1892.

9. Bei Ausflügen u. dergl. m. soll den Schülern bei der Benützung von Turngeräten, auf deren Sicherheit nicht unbedingter Verlass ist, die gebotene Vorsicht dringend empfohlen, die Vornahme von Übungen aber, die nach der Beschaffenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verboten werden. Berlin, 9. Sept. 1892. U. III B. 2900 U. II.

10. Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen. Berlin, 21. Sept. 1892. U. II 1904.

11. Kandidaten mit einer Lehrbefähigung in den neueren Sprachen sollen dazu ermuntert werden, dass sie die eine Hälfte ihres Probejahres im Interesse der Schule und ihrer eigenen Weiterbildung in dem praktischen Gebrauch der neueren Sprachen in einem Lande französischer Zunge oder in England zubringen. Berlin, 24. Okt. 1892. U. II 1892.

12. Hilfslehrer Kelbel vom 1. April 1893 ab dem Gymnasium zu Gross-Strehlitz überwiesen. P. S. C. 16045, 21. Dez. 1892.

13. Die Ferien für das Jahr 1893 sind wie folgt festgestellt worden:

Ostern: Schulschluss: Dienstag, den 28. März,
Anfang des neuen Schuljahres: Mittwoch, den 12. April;
Pfingsten: Schulschluss: Freitag, den 19. Mai,
Schulanfang: Donnerstag, den 25. Mai;
Sommerferien: Schulschluss: Freitag, den 14. Juli,
Schulanfang: Dienstag, den 15. August;
Michaelisferien: Schulschluss: Freitag, den 29. September,
Schulanfang: Mittwoch, den 11. Oktober;
Weihnachtsferien: Schulschluss: Mittwoch, den 20. Dezember,
Schulanfang: Donnerstag, den 4. Januar 1894.

P. S. C. 2335, 9. März 1893.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1892/93 begann Dienstag, den 26. April, früh 7 Uhr, mit einer gemeinsamen Andacht in der Aula. Es wurde dabei auch Herr Julius Paletta, bis dahin am Kgl. Gymnasium zu Gleiwitz, in sein Amt als Hilfslehrer eingeführt. Die Teilung der Prima in eine Ober- und Unter-Prima hatte eine kleine Vermehrung der Lehrkräfte notwendig gemacht, obschon die neuen Lehrpläne in einzelnen Klassen eine Reduktion der Stundenzahl herbeiführten.

Der Unterricht im Englischen, zunächst nur in der Klasse Ober-Sekunda, wurde dem Herrn Dr. Vieweger übertragen. Der planmässige Zeichenunterricht mit wöchentlich je zwei Stunden in den beiden Tertien konnte sofort eingerichtet werden. Dagegen war es nicht ganz leicht, für eine Vermehrung der Turnstunden von zwei auf drei wöchentlich in jeder Abteilung die Lehrkräfte disponibel zu machen; auch stellte es sich dabei als recht lästig heraus, dass vorläufig, bis zur Herstellung einer eigenen Turnhalle, die Schüler des Friedrichs-Gymnasiums unsere Turnhalle mitbenutzen dürfen. Die dringend zu wünschende Vermehrung unserer eigenen Turnerabteilungen von fünf auf sieben wird unterbleiben müssen, bis wir die Halle wieder allein zu unserer Verfügung haben.

Die Herren Dr. Cadura und Wotke blieben auch in diesem Schuljahre als Hilfslehrer bei der Anstalt mit einigen Stunden wöchentlich beschäftigt.

Von Seiten des hiesigen Kgl. pädagogischen Seminars waren dem Wilhelms-Gymnasium drei Mitglieder, die Herren Dr. H. Knobloch, A. Strauch und V. Teuber, zur Ausbildung überwiesen worden. Dieselben haben den betreffenden Vorschriften gemäss erst einige Monate hospitiert, dann unter Anleitung eines Oberlehrers je zwei Stunden wöchentlich in verschiedenen Klassen unterrichtet.

Die Wiederimpfung aller derjenigen Schüler, bei denen dies nach den gesetzlichen Bestimmungen geboten war, erfolgte am 18. Juni.

Am 28. Juni fand der übliche Schulspaziergang der einzelnen Klassen nach verschiedenen Zielpunkten hin statt.

Herr Oberlehrer Grötschel musste in der Zeit vom 3. Juli bis 27. August zum Zweck einer militärischen Übung als Reserveoffizier beurlaubt werden. Seine Vertretung wurde von den Hilfslehrern Herren Kelbel und Dr. Cadura übernommen.

Die ungewöhnliche Hitze machte im Sommerhalbjahr mehrfach den Ausfall des Unterrichts von 11 Uhr ab zur Notwendigkeit, während die längere Zeit drohende Choleragefahr zu allerlei Vorsichtsmassregeln zwang.

Der zweite September wurde in gewohnter Weise durch Gesänge, Deklamation patriotischer Gedichte und durch die Festrede eines Oberprimaners gefeiert.

Bei der Gedächtnisfeier am 15. Juni, 18. Oktober, 9. März und 22. März sprachen die Herren Oberlehrer Professor Dr. Neumann, Dr. Schippke, Grötschel und Strauch. Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, am 27. Januar, hielt Herr Oberlehrer Ziaja die Festrede.

In den Weihnachtsferien erkrankte Herr Vorschullehrer Kaps an einer Rippenfellentzündung. Er musste nach den Ferien einige Tage vertreten werden und dann mehrere Wochen hindurch den Gesang-Unterricht aussetzen, weil ihn derselbe zu sehr angestrengt

hätte. Auch sonst waren im Laufe des Schuljahrs wiederholt Vertretungen einzelner Kollegen wegen Erkrankung notwendig, zum Glück aber immer nur auf wenige Tage.

Unter den Schülern der Anstalt war der Gesundheitszustand während des verflossenen Schuljahres im ganzen ein normaler, nur verloren wir leider durch den Tod während der Michaelisferien am 30. September v. J. einen hoffnungsvollen, wohlgesitteten Knaben unserer zweiten Vorschulklasse, Erich Löwe.

Das mündliche Abiturienten-Examen fand am 25. Februar unter Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrat Tschackert statt. Von den zehn Oberprimanern, die sich zum Examen gemeldet hatten, waren zwei vor der mündlichen Prüfung zurückgetreten, die übrigen wurden für reif erklärt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1892/1893.

	A. Gymnasium										B. Vorschule.			
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III	U. III	IV.	V.	VI.	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Frequenz am 1. Februar 1892	9	12	24	33	34	43	39	51	50	295	41	44	40	125
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1892/93.	9	1	5	7	3	2	2	1	1	31	4	4	1	9
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	15	24	22	33	34	47	40	35	260	39	38	—	77
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	1	1	1	6	3	7	20	4	5	23	32
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1892/93.	10	16	29	25	43	43	56	46	51	319	45	44	30	119
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	2	—	3
6. Abgang im Sommersemester	—	—	2	—	—	—	—	2	—	4	3	1	—	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	2	4	6
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	10	16	27	26	43	43	56	47	51	319	43	47	34	124
9. Zugang i. Wintersemest.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang i. Wintersemest.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1893.	10	16	27	26	43	43	56	47	51	319	43	47	34	124
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893.	19,1	18,1	17,2	16	14,7	13,6	12,5	11,5	10,6		9,4	8,2	7,2	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfange des Sommersemesters	156	40	—	123	299	19	1	50	7	—	62	113	5	1
2. Im Anfange des Wintersemesters	157	39	—	123	298	20	1	55	7	—	62	118	5	1
3. Am 1. Februar	157	39	—	123	298	20	1	55	7	—	62	118	5	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1892 dreissig, Michaelis kein Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: zu Ostern fünf Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1893.

	Vor- und Zuname.	Geboren am	Geboren zu	Konfession.	Des Vaters Stand.	Des Vaters Wohnort.	War a. auf dem König-Wilhelms-Gymn.	War b. in der Prima.	Erwählter Beruf.
1.	**August Davidson.**	17. April 1875.	Fritzlar, Reg.-Bez. Cassel.	evg.	General-Major, Brigade-Kommandeur.	Breslau.	4¼ Jahre.	2 Jahre.	Jura.
2.	**Heimann Eisenstadt.**	12. Dezbr. 1872.	Ruzany, Gouvernem. Grodno in Russland.	jüd.	Kantor.	Dirschau.	8 Jahre.	2 Jahre.	Medizin.
3.	**Werner Reinhardt.**	7. August 1874.	Leipzig.	evg.	Generalagent.	Breslau.	6 Jahre.	2 Jahre.	Theologie.
4.	**Francesko Fuchs.**	31. Dezbr. 1872.	Schildberg, Reg.-Bez. Posen.	jüd.	† Kaufmann.	Breslau.	7 Jahre.	2 Jahre.	Medizin.
5.	**Friedrich von Rieben.**	12. Mai 1875.	Schollendorf, Kr. Gross-Wartenberg, R.-Bz. Breslau	evg.	Rentner.	Breslau.	6 Jahre.	2 Jahre.	Militär.
6.	**Otto Soltmann.**	14. Novbr. 1874.	Breslau.	evg.	Professor, Dr. med.	Breslau.	3 Jahre.	2 Jahre.	Militär.
7.	**Friedrich Athenstaedt.**	10. Mai 1874.	Pillau, Reg.-Bez. Königsberg.	evg.	Oberst, Eisenbahn-Linien-Commissar.	Breslau.	8 Jahre.	2 Jahre.	Militär.
8.	**Georg Heinrich.**	29. März 1873.	Sagan.	evg.	Rittergutsbesitzer.	Zantkau, Kr. Trebnitz, Reg.-Bez. Breslau.	6 Jahre.	2 Jahre.	Maschinenbaufach.

V. Sammlungen der Anstalt.

Angeschafft wurden:

A. Für die Lehrerbibliothek: Lutsch, Kunstdenkmäler Bd. IV, 1; Unbescheid, Behandlung der dramatischen Lektüre; v. Moltke, Gesammelte Schriften, Bd. 1. 2. 5; Sall. Cat. u. Jug. erklärt von Jakobs; Cic. Verr. II. 4, 5 erkl. von Richter-Eberhard; Cic. in Caecil. u. Verr. II. 4, 5 erklärt von Halm; Lamprecht, Deutsche Geschichte; Lanfrey, histoire de Napoléon Ier; Graf York von Wartenberg, Napoleon als Feldherr; Thiers, histoire du consulat et de l'empire; Wundt, Ethik; Schmidt, Ethik der alten Griechen; Bulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels; Reichard, Deutsch-Ostafrika; Xen. Memor. erklärt von Breitenbach; Xen. Memor. erklärt von Kühner; Kotze, Polizeigesetze und Verordnungen des Reg.-Bez. Breslau; Xen. Memor. erklärt von Weissenborn; Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen Bd. 40. 41; Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, 13. Jahrg.; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 6. Jahrg.; Breslauer Adressbuch 1893; W. Roscher, Politik; Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre, 2. Ausg. der 5. Aufl.; Baumgarten, Deutsch-Afrika. Fortsetzungen der gehaltenen Zeitschriften und Lieferungswerke.

B. Für die Schülerbibliothek:

1. Aus ausserordentlichen Mitteln: Alberti, Marcus Charinus; Andersen, Märchen, die schönsten; Andersen, Ausgewählte Märchen; Becker, Erzählungen aus der alten Welt, Volksausgabe und Originalausgabe; Harriet Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte; Berthelt, Geographie in Bildern; Biernatzki, Meer und Festland; Born, Hans Stark; Campe, Robinson; Cüppers, Hermann der Cherusker; Dielitz, Reisebilder; Dielitz, Hellas und Rom; Derboeck, Des Prinzen Heinrich von Preussen Weltumsegelung; Gräbner, Robinson; Grosse, Aus dem Tierleben der Heimat; Grube, Tier- und Jagdgeschichten; Grube, Bilder und Scenen aus Afrika, Europa, Asien, Amerika, 4 Bde.; Hahn, Friedrich der Grosse; Hahn, Hans Joachim von Ziethen; Hebel, Schatzkästlein; Hertzberg, Geschichte der Perserkriege; Hertzberg, Geschichte der messenischen Kriege; Hoffmann, Erzählungen für die Jugend, 34 Bändchen; von Horn, Erzählungen, 18 Bändchen; Hoffmann, Der Kinder Wundergarten; Keck und Johansen, Vaterländisches Lesebuch; Lauckhard, 1001 Nacht; Lausch, Heitere Ferientage; Lausch, Das Buch der schönsten Kinder- und Volksmärchen; Kohlrausch, Die Deutschen Freiheitskriege; Kühn, Nettelbeck, Scharnhorst, Seydlitz, 3 Bdchn.; Wagner, Zonenbilder; Loos, Lesebuch aus Livius; Nieritz, Erzählungen, 7 Bdch.; Niebuhr, Griech. Heroengeschichten; Oberländer, Berühmte Reisende; Ostorwald, Gudrun, Siegfried und Kriemhilde; Otto, Das Buch vom alten Fritz; Philippi, Das Rettungsboot; Pflug, Kaiser Wilhelm; Pichler, Alarich in Rom, Der Sandwirt von Passeyer, Der Findling; Reinick, Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch; Richter, Götter und Helden; Schmelzer, Erzählungen aus Sage und Geschichte des Altertums; Schmidt, Hermann und Thusnelda, Die Nibelungen, Gudrun, Robinson, Friedrich der Grosse, Aus der Jugendzeit des Grossen Kurfürsten, Oranienburg und Fehrbellin, Deutsche Kriege, Reinecke Fuchs, Homers Odyssee, Homers Iliade, Königin Luise, Seltsame Abenteuer; Wagner, Im Grünen, Entdeckungreisen in Stadt und Land, Entdeckungsreisen in Berg und Thal; Willmann, Lesebuch aus Homer, Lesebuch aus Herodot; Stacke, Erzählungen aus der römischen Geschichte; Schmid, Rosa von Tannenburg, Der Eierdieb, Die Oster-

eier; Johanna Spyri, Erzählungen, 8 Bändchen; Stacke, Erzählungen aus der griech. Geschichte; Taylor, Erzählungen für wackere Knaben; J. Hoffmann, Hass und Liebe, Rufe mich an in der Not; Rewen, Die Försterfamilie; Baron, Freundschaft und Rache; Braun, Vera; Meisner, Zar und Zimmermann; Roth, Der Widerpart; v. Ziegler, Unveränderlich treu; Blüthgen, Harte Steine; Höcker, Erzählungen, 5 Bdch.; Schmid, Heinrich von Eichenfels; Proschko, Der Halbmond vor Wien; Cooper, Der rote Freibeuter; Murray-Höcker, Prärievogel; Bird-Höcker, Der Waldteufel; Cooper-Barack, Marks Riff; Ferry, Der Waldläufer; Cooper-Höcker, Lederstrumpfgeschichten; Musaeus, Volksmärchen der Deutschen; Wagner, Entdeckungsreisen, 3 Bdch.; Wägner, Deutsche Heldensagen; Wildermuth, Erzählungen, 3 Bdch.; Witt, Griech. Götter- und Heldengeschichten; Witt, Der troj. Krieg; Würdig, Des alten Dessauers Leben und Thaten, Dragoner und Kurfürst; Koch, Rübezahl; Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums, Ausg. in 1 Bd. u. in 3 Bdn.; Pfeffel, Ausgewählte Fabeln; Dungern, Märchen u. Sagen; Werther, Der Jugend Fabelschatz; Jacobs, Feierabende in Mainau, Kleine Erzählungen des alten Pfarrers von Mainau; Hebel, Ausgew. Erzählungen; Stökl, Die Seeschwalbe; Nathusius, Wo wächst der Glücksbaum?

2. Aus den etatsmässigen Mitteln: Kinkel, Otto der Schütz; Weber, Dreizehnlinden; Elm, Der eiserne Prinz, Der deutsch-österreich. Krieg, Die Befreiungskriege; Hessler, Die deutschen Kolonieen; v. Kleist, Friedrich v. Homburg; Schulze, Die bezauberte Rose; Nicolai, Zur Neujahrszeit im Pastorate zu Nöddebo, Meine Frau und ich; Maurenbrecher, Gründung des Deutschen Reiches; Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, Bd. 47; Molière's Meisterwerke, deutsch von Fulda; Morgenbesser, Gesch. von Schlesien; Richter, Bilder aus der deutschen Kulturgeschichte; Höcker und Ludwig, Jederzeit kampfbereit; Das neue Universum, 13. Jahrg.; Moritz, Die letzten Tage von Pompeji; Gerstäcker, Wie der Christbaum entstand.

Geschenke.

Für die Lehrerbibliothek: Uhlig, Das humanistische Gymnasium, Jahrgang 1892, vom Herrn Unterrichtsminister; Hohenzollersche Hauschronik, vom Kgl. Prov.-Schul-Koll.; Jahresberichte der Schles. Ges. für vaterl. Kultur, von derselben; Bruchmann, Epitheta deorum, vom Verfasser.

VI. Stiftungen und Unterstützungen an Schüler.

Die Zahl der Freistellen beträgt zehn Prozent von der Frequenz der Gymnasialklassen; über diese etatsmässige Zahl darf nicht hinausgegangen werden. In der Vorschule ist Erlass des Schulgeldes nicht gestattet.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Herr Minister hat angeordnet, dass nachstehender Auszug aus dem Zirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880 betreffend Schülerverbindungen hier abgedruckt wird:

. . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler

selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrole zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Der Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten.

Bosse.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet für die Vorschule Dienstag den 28. März nachmittags 3 Uhr statt, für das Gymnasium Mittwoch den 29. März früh 9 Uhr. Zur Prüfung hat jeder Papier und Feder mitzubringen. Voraussichtlich werden aber in die meisten Klassen des Gymnasiums nur sehr wenige oder auch gar keine neuen Schüler noch aufgenommen werden können.

Bei der Aufnahme hat jeder Schüler ein Impf- bezw. ein Wiederimpfungs-Attest, sowie einen Geburts- oder Taufschein vorzulegen. Diejenigen, welche von einer andern Schule kommen, müssen ausserdem das Abgangszeugnis mitbringen. Die Kurse sind jährig. Das Schulgeld beträgt in allen Klassen des Gymnasiums 30 Mark, in denen der Vorschule 25 Mark vierteljährlich. Die Einschreibegebühren an die Kasse betragen drei Mark.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 12. April, für die Gymnasialklassen um 7 Uhr, für die erste Klasse der Vorschule um 8 Uhr, für die zweite und dritte um 9 Uhr.

Dr. Fr. Hermann Eckardt,
Gymnasialdirektor.